

Für eine Ästhetik des Herzens

Die Ästhetik des Herzens macht Schönheit erlebbar.
Für jeden Menschen hält sich Schönheit bereit,
in einer ihm eigenen Form.
Neue Horizonte werden auf der Suche nach dem Schönen
für den Menschen sichtbar.

Wenn wir achtsam und respektvoll die Landschaft betrachten, in der wir leben und arbeiten, nehmen wir ihre Schönheit wahr. Später sehen wir auch die Wunden, die durch unsere Eingriffe im natürlichen Relief entstanden sind. Wir haben eine klare Meinung zu dem, was wir selbst als „schön“ empfinden und was nicht.

Ästhetik ist die Lehre vom „Schönen“. Dieser wird jedoch heute im Alltag nur geringes Gewicht zugemessen. Die Realität, das „wirkliche Leben“ muss nach allgemeiner Auffassung hart und unangenehm sein, um „ernst“ genommen zu werden. Wer kritisiert und analytisch arbeitet, genießt in der Regel Achtung und Anerkennung, auch wenn das Ergebnis zerstörerisch oder demoralisierend sein sollte. Wer schöpferisch tätig ist und sich um die Entfaltung des Schönen bemüht, wer sich mit der Gestaltung einer lebenswerten Umwelt auseinandersetzt, läuft dagegen leicht Gefahr, als jemand abgestempelt zu werden, der sich „nur“ mit Gefühlen, mit dem Banalen, nur mit der Oberfläche beschäftigt. – Tatsächlich verhält es sich umgekehrt.

Mag sich der Mensch nicht gern mit dem beschäftigen, was Schönheit eigentlich ist? Vielleicht ist es ihm zu aufwendig festzustellen, was nun im allgemeinen Sinne schön ist und was nicht? Eine allgemein anerkannte und überprüfbare Definition gibt es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, was Schönheit ist, kann ich sie auch nicht schützen oder neu entstehen lassen. Und so verbannt mancher entscheidende Mensch die Ästhetik in den Bereich der Gefühlsduselei – fern von der wirklich wichtigen Welt. Weil Schönheit nicht so einfach zu begreifen ist, wird sie ihm leicht zur Nebensache. Kostengesichtspunkte spielen bei wichtigen Entscheidungen die eigentliche Rolle, erst dann die Qualität. Ästhetik ist ein wesentliches Merkmal von Qualität! Der kühle Verstand regiert, so scheint es, über die Wärme des Herzens. Die schöpferische Idee, der „Fortschritt“, entsteht aber nicht durch die Arbeit des Verstandes.

Ideen entwickeln sich aus der Freiheit und der Ruhe eines „Offenen Herzens“.
Ideen werden dem geschenkt, der loslassen, der träumen kann.
Schönheit entwickelt sich aus der Energie der Begeisterung für eine Idee!

Schön ist, was aus Begeisterung entsteht.

Schönheit hat viele Gesichter. Sie wird von jedem Menschen unterschiedlich wahrgenommen. Wir sind verschieden und was wir als schön empfinden, ist gleichfalls unterschiedlich. Dennoch ist in jeder Schönheit, mit einem „Offenen Herzen“ die Begeisterung spürbar, welche der Schöpfer für sein Werk empfindet. Diese Empfindung geht auf den aufmerksamen Betrachter über.

Schön ist, was Begeisterung hervorruft.

Das „Offene Herz“ ist das Sinnesorgan, mit welchem ein wesentlicher Teil der Welt wahrgenommen wird. Schönheit, Faszination und Lebenskraft sind mit einem „Offenen Herz“ klar und deutlich wahrnehmbar. Schönheit ist niemals starr und unbeweglich, sie ist lebendig, äußerlichen Veränderungen unterworfen. Wir spüren, dass die Schönheit, die uns aus einem jungen Gesicht entgegenleuchtet, gleichen Ursprungs ist, wie diejenige, die ein altes Gesicht schön macht. Wir spüren, wenn sie fehlt. All das ist eindeutig wahrnehmbar.

Schönheit wird mit dem Herzen wahrgenommen.

Da sind auch Anstöße und Anregungen gefragt, da wird auch die Spannung sichtbar, die zwischen den Polaritäten des Lebens besteht. Da ist Chaos und Bewegung, welche immer wieder zu einem Zentrum zurückfindet, bevor sie wieder neue Wellen schlägt. Die lebendige Schönheit ist mehr als nur Harmonie, sie fügt sich ein in Ihre Umgebung. Sie kann ihr keine Wunden zufügen. Wunden entstehen dort, wo Schönheit fehlt. Wir können die Kraft dieser Schönheit spüren – die Wärme, die aus dem Herzen kommt, wenn wir unseren Möglichkeiten der Wahrnehmung vertrauen.

Schönheit fügt sich ein in Ihre natürliche Umgebung.

Viele bedeutsame Entscheidungen sollen heute einseitig vor allem auf dem „Kühlen Verstand“ basieren. Kälte ist mangelnde Wärme. Ziehen wir Wärme aus einem Körper ab, so erhalten wir erstarre Bewegung. Wärme ist Antrieb für Bewegung. Wärme ist Leben. Kälte und Wärme sind in einem untrennbaren Zusammenspiel miteinander verbunden. Nicht anders ist es mit Verstand und Herz. Es ist ein trauriger Irrtum zu glauben, Eines könne das Andere ersetzen.

Die Wärme des Herzens ist die Kraft, die uns am Leben erhält.
Der Verstand gibt dieser Kraft eine Richtung.

Überdauernde Entscheidungen werden von Beidem getragen.

Herbert Anton

KARAMULIS - Atelier für Lebensraumgestaltung

Balenbach 9 • 53783 Eitorf • fon 02243-2852 • fax -82939

www.karamulis.de • info@karamulis.de

